



Notizen:

Tour **Rund um Villach**
„Villacher Alpenstraße“

Entlang der Drau schwingen wir aus Villach hinaus, queren die idyllischen Gailtaler Alpen hinab ins Gailtal, dann geht es über die Grenze nach Italien in die Julischen Alpen. Wir besuchen den Westen Sloweniens zu einer Stippvisite und erklimmen den Wurzenpass von Süden her, bevor uns die Ausblicke auf die prächtigen Kärntner Seen erneut begrüßen. Und den Abschluss unserer Runde bildet die „Villacher Alpenstraße“, ein Geheimtipp der Kärntner Biker, den wir uns keinesfalls entgehen lassen sollten. Endlose Kurven, atemberaubende Ausblicke und ein Sonnenuntergang vom Feinsten erwarten uns.

Tourlänge: 165 km

Fahrzeit ca: 4 Stunden

Tipps **Einige Tipps und highlights für diesen Kurvenkönig.**

1 Villach

Bereits in der Jungsteinzeit war Villach ein beliebter Siedlungsplatz. Nicht nur der Blick vom Dobratsch hinunter auf die Stadt, auch ein Gang durch die historischen Gassen zeigt, warum das bis heute so ist. Heutzutage besitzt die strategisch bedeutende Stadt an der Drau im Dreiländereck Italien-Slowenien-Österreich nicht nur sehenswertes Flair und Lebendigkeit, ihre Lage unmittelbar in der Nähe der schönsten Kärntner Seen – Ossiacher See und Wörthersee sind im Grunde nur einen Steinwurf entfernt – prägt ihren ganz besonderen Reiz.

2 Villacher Alpenstraße

11 Spitzkehren führen uns hinauf auf den höchsten Punkt der Villacher Alpenstraße auf gut 1.732 m. Bis heute gehört die Panoramastraße zu den Geheimtipps der Kärntner Biker. Die gut ausgebaute Strecke führt auf den Villacher Hausberg, den Dobratsch. Entlang der Strecke bieten sich immer wieder fantastische Ausblicke

auf die Stadt Villach, die Julischen Alpen und die markante Südseite des Dobratsch. Mehrere große Themen-Rastplätze laden zum Pausieren inmitten einer mehr als prächtigen Bergwelt ein.

3 Wurzenpass

Sein höchster Punkt liegt zwar „nur“ bei 1.073 m, doch beide Rampen bieten satte Steigungen, die Nordrampe sogar viele Kurven. Die Grenzstation zwischen Österreich und Slowenien döst oben direkt auf der Passhöhe,



entlang der gesamten Strecke liegen umfangreiche Verteidigungs-Anlagen, die zu einem Museum umfunktioniert wurden. Das Bunkermuseum am Wurzenpass gewährt einen sehenswerten Einblick in längst vergangene, hoch brisante Tage.

4 Kranjska Gora

Bereits im 14. Jahrhundert begannen die Menschen damit, die Wälder der Region zu roden und sich anzusiedeln. Strategische Bedeutung erlangte der Ort während des Ersten Weltkriegs, als russische Kriegsgefangene eine Heerstraße aus dem Savain das Soča-Tal bauen mussten. Mit dem Bau der Eisenbahn wurde Kranjska Gora ein berühmter Tourismusort, der heutzutage vor allem im Winter von Bedeutung ist. Im Sommer begeistert er durch seine prächtige Landschaft und vielfältige Freizeitmöglichkeiten.

5 Burgruine Arnoldstein

Die eindrucksvolle Ruine auf dem



markanten Felsen über dem Markt Arnoldstein hat es vor allem ihrem „Revitalisierungsverein“ zu verdanken, aus dem Dornröschenschlaf geweckt und teilweise wiederaufgebaut worden zu sein. Denn immerhin standen an diesem Ort bereits eine Burg, ein Kloster, ein Verwaltungsgebäude sowie eine gotische Kirche samt Kryptenraum. Eindrucksvolle Mauern und renovierte Tore bewahren heute die spannende Geschichte der Burg Arnoldstein.

6 Passo del Predil

Über den Predilpass führt ein wenig frequentierter Grenzübergang zwischen Italien und Slowenien. Bereits 1319 wurde die erste Trasse des Passes gebaut, ab 1326 wird die Predil-Passstraße reger genutzt, in den



Jahren 1678 bis 1684 wurde sie weiter ausgebaut und neu trassiert. Heute verbindet die Straße Cave del Predil in Italien mit Bovec in Slowenien. Links und rechts der Passstraße liegen einige gut erhaltene Befestigungsanlagen aus dem 19. Jahrhundert.